



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte

Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig

Göttingen, 1853

Philipp Henrich,

urn:nbn:de:hbz:466:1-9186

burg, schrieb. Hierauf wurde die Gräfin und der Magister, auf Gutbefinden der Abgeordneten des Landgrafen und der Grafen von Henneberg und Schwarzburg, am 26. Oct. (1571) zu Altenwildungen gefangen gesetzt*). Er saß hier 2 Jahre und 4 Monate**) und am 4. März 1574 mußte ihn der Landschultheiß Jonas Mönch von Wildungen mit etlichen Hakenschilden nach Cassel bringen***), wo er aus den Ländern Hessen, Waldeck, Schwarzburg und Henneberg verwiesen wurde †). Nach seiner Entlassung begab er sich nach Marburg, und hier wurde er späterhin des Nachts in seinem Hause von einem Schüler des Pädagogs, Daniel Venator, erstochen, dieser aber nach Urtheil und Rechtserkenntniß geköpft. Die Gräfliche Wittwe wurde 1576 am 26. Nov., nachdem sie bisher im Schlosse Altenwildungen verwahrt worden war, nach dem Kloster Hönshausen abgeführt und Zeitlebens daselbst eingesperrt. Hier starb sie, nach bald 7 Jahren, den 11. August 1583 und wurde auch daselbst begraben ††). — Sie hatte in ihrer gräflichen Ehe folgende Kinder: **Philipp Henrich, Günther, Henrich, Johann Günther, Samuel, Daniel und Margarete.**

Philipp Henrich,

geboren zu Altenwildungen 1556 den 30. Januar, starb daselbst den 3. Febr., 5 Tage alt, und wurde am 5 desselben zu Niedernwildungen in die Kirche begraben, wo vor dem kleinen Altar, dem Reichensteine der 1537 verstorbenen Gräfin Margarete geborene von Ostfriesland gegen Westen, ein kleiner Reichenstein liegt, auf welchem in der Mitte ein Kind abgebildet, die Handschrift vertreten, jedoch rechter Hand die Jahrzahl 1556 noch zu lesen ist. Dazu gehört ein über dem herrschaftlichen Kirchenstand, an der nördlichen Mauer, befestigtes gemaltes Denkmal, also lautend:

*) Auch wurde an demselben 26. Oct. 1571 der Landschultheiß Jacob Bogt zu Wildungen seines Dienstes entlassen und Jonas Mönch bekam die Stelle; der Pfarrer zu Altenwildungen, Jost Krane, wurde gefangen gesetzt, behielt jedoch sein Pfarramt. Die gräflichen Kinder, Günther und Margarete'n, schickte man zu ihrem Großvater, dem Grafen Philipp IV., nach Waldeck und ordnete Vormünder an.

**) *Jonae Trygoph. Annotata msta.*

***) Wildunger Amtsrechnung des Jahrs 1574.

†) *Jonas Trygoph.*

††) *Prasser Mst. in vita Samuelis.*

EPI T A P H I O N

PHILIPPI HEINRICI D. SAMVELIS ET ANNÆ
 MARIÆ COMITVM IN WALDECK PRIMOGENITI
 FILIOLI ANNO 1556 POSITVM.

DEFVNCTVS IACET HOC PHILIPPVS INFANS
 HENRICVS TVMVLO BENIGNE LECTOR
 ILLVSTRI SAMVELE NATA PATRE,
 IN WALDECK DOMINO, VENVSTA PROLES
 ET PRIMVS TVVS ANNA CLARA PARTVS
 A SCHWARCZBURG COMITVM CREATA STIRPE
 AETATIS NVMERANS DIEM PERACTÆ
 SEXTVM VIX OBIIT BEATVS ILLE
 NVNG COETVS VOLITANS PER ANGELORVM
 LAVDES RITE CANTIT DEO PERENNES.

Unten knieet ein kleines Kind, und unter demselben stehet:

Philipp Henrich
 Herrlin zu Waldeck.

Und zu beiden Seiten sind vier ausgemalte Wappenschilde ohne Helm.

Günther,

geboren zu Altenwilden 1557 in der Nacht vom 29. auf den 30. Junius, um 12 Uhr. Weil dieser Graf aus seiner Ehe Kinder gehabt hat, wird seine Lebensgeschichte auf die Erzählung seiner Geschwister folgen.

Henrich,

geboren zu Altenwilden 1559 den 23. Sept., starb nach 4 Stunden an demselben Tage, und wurde in die Stadtkirche zu Altenwilden begraben, wo ein kleiner Leichenstein schon in der alten Kirche vor dem Altar gelegen hat und auch wieder in der 1728—1731 gebaueten neuen Kirche an derselben Stelle liegt. In der Mitte des Steins ist der kleine Graf abgebildet, und in jeder der vier Ecken ein Wappenschild, nämlich oben rechts der Waldeckische Stern und links der Schwarzburgische Löwe; unten rechts die